

# Fast wie auf Schloss Elmau

## Schützenfest der Artelshöfer Schützengesellschaft mit Patenverein

**ARTELSHOFEN (fu) – Drei Tage eine gastliche Umgebung wie auf Schloss Elmau genießen, dazu super Live-Musik wie beim Nürnberger „Rock im Park“ und das absolut ohne Sicherheitskräfte – das alles zusammen und viel mehr erwartete am Wochenende im Pegnitztal die Besucher beim traditionellen Schützenfest der Artelshöfer Schützengesellschaft 1930 e.V. Um beim „passenden“ Vergleich zu bleiben: Schlossherr Heinrich Bischoff zeigte sich an den drei Tagen als mindestens ebenso großzügiger und zuvorkommender Gastgeber wie die Bundeskanzlerin beim G7-Gipfel.**

Schon am Freitagnachmittag waren die Gäste vom Patenverein St. Kunibertus-Schützengesellschaft aus Gymnich mit 65 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, unter ihnen über zwanzig Jugendliche, ange-reist. Nach zünftiger Begrüßung im Vereinslokal „Beim Pechwirt“ und der Zuteilung der Nachtquartiere (allein vierzig im Vorräer Schloss) hieß es, Galauniform anziehen und Aufstellung zum Einzug der Schützen und Fahnenabordnungen in den Festsaal, d. h. in den extra hergerichteten Artelshöfer Schlossstadl. Den Startschuss gaben diesmal – im ganzen Tal lautstark vernehmbar – die Böllerschützen des Oberkrumbacher Schützenvereins.

An diesem geschichtsträchtigen Ort hieß Schützenmeister Klaus

Poppendörfer von der heimischen SGA alle Gäste, Freunde und Besucher des dreitägigen Schützenfestes 2015 herzlich willkommen. Besonders freute ihn, dass das Fest gemeinsam mit dem Patenverein aus dem Rheinland „hochmotiviert und in ungebrochener Freundschaft“ seit nunmehr 39 Jahren gefeiert werden könne. Zum 40-jährigen Jubiläum werde man sich kommendes Jahr in Gymnich treffen.

Ein besonderer Dank ging an Schlossherr Heinrich Bischoff, der sein Anwesen bereits zum vierten Male zur Verfügung gestellt hatte. Der Wahl-Artelshöfer hatte vor zehn Jahren den Besitz erworben, wofür ihm der Schützenmeister gratulierte („Sie haben viel Freude an diesem Stück Heimat gefunden“) und einen Jubiläumstrunk überreichte. Weiterhin dankte er allen Helfern, Sponsoren, der Kirchen- und der politischen Gemeinde sowie natürlich „meinen sehr fleißigen Schützen-damen, -herren, -mädeln und -jungs“ für ihren Einsatz bei der Vorbereitung, an den Getränke- und Essensausgaben und bei der aufmerksamen Betreuung aller Festgäste.

„Endlich geht's wieder los!“, so der Willkommensgruß von Schlossherr Bischoff. Er dankte den Schützen für die ruhigen und unkomplizierten Vorarbeiten. Für das Festessen am Samstag „Sau vom Grill“ habe er gerne die „größte und

Die Offiziellen mit (v. links) SGA-Schützenmeister Klaus Poppendörfer, Schlossherr Heinrich Bischoff, Schützenpräsident Thomas Müller aus Gymnich und Bürgermeister Volker Herzog.



schönste Sau des Landkreises“ gespendet. In weiteren Grußworten stellte Bürgermeister Volker Herzog vor allem die langanhaltende, ungebrochene Freundschaft mit dem Gymnicher Patenverein heraus und 2. Gauschützenmeister Wilfried Bock überbrachte die Grüße des Schützengaus Pegnitzgrund.

Der Präsident der St. Kunibertus Schützengesellschaft Gymnich, Thomas Müller, erinnerte kurz an die nahezu 40-jährige Partnerschaft. Als Dank für die freundliche Aufnahme überreichte er Blumen für die Majestäten. Extra-Applaus gab es am Schluss für ein besonderes Gastgeschenk: Gemeinde Vorra, Schlossherr Bischoff und die gastgebende SGA erhielten je eine in den Ver-

einsfarben weiß-grün gehaltene Fahne mit dem Embleme beider Schützenvereine. Für eine zünftige Unterhaltung sorgten anschließend bis weit nach Mitternacht die „Kirchenreinbächer Spitzboom“.

Bei Temperaturen von über 30 Grad am Samstag konnten sich alle beim Paddeln in der Pegnitz oder bei einer kühlen Halben (aus einem vom Schützenkönig gestifteten Fass Bier) abkühlen, bevor es zum schweißtreibenden Tanz mit den „Sound Service“ ging.

Zum Abschluss kam am Sonntag das Schützenvolk zu einem von Pfarrer Björn Schukat gestalteten und vom Posaunenchor musikalisch umrahmten Festgottesdienst im Schlossstadel zusammen. Nach ei-

nem gemeinsamen Weißwurst-Früh-schoppen hieß es von den Gästen aus dem Rheinland Abschied nehmen.

Wieso gibt es eine Patenschaft zwischen der SG Artelshofen und den Schützen aus Erfstadt-Gymnich, fragte sich so mancher jüngere Festbesucher. Kurz gesagt: Als im Jahre 1976 der Ort Artelshofen sein 1000-jähriges Bestehen feierte, war das Schloss im Besitz des – mittlerweile verstorbenen – Jörg Freiherr von Holzschuher. Ihm gehörte auch Schloss Gymnich, damals Gästehaus der Bundesregierung (Regierungssitz Bonn). So vermittelte der Baron die nunmehr seit fast vierzig Jahren bestehenden ersten Kontakte zwischen beiden Schützengesellschaften.



HZ - HERSBRUCKER  
SCHWEIZ

Montag, 8 Juni 2015